

KÖNIGSWINTER BAD HONNEF

Wer n viele Denkweisen aufeinandertreffen

Campus 15'. Jugendliche aus Europa gestalten das 17. Sommercamp im Malteserhof

Von MADELEINE MAJUNKE

KÖNIGSWINTER-RÖMLINGHOVEN. Bereits zum 17. Mal fand in den Räumlichkeiten des Malteserhofes das Sommercamp von Campus 15 statt. Unter dem Motto „Jugend wagt Frieden“ setzt sich die Organisation seit 1998 aktiv für friedliche Konfliktbewältigung, Völkerverständigung und ein zusammenwachsendes Europa ein.

Jugendliche unterschiedlicher ethnischer, religiöser oder nationaler Herkunft, die zum Teil aus den Konfliktgebieten des Balkans stammen und zum Teil aus Deutschland und weiteren EU-Staaten, werden beim Sommercamp in einer bunt gemischten Gruppe Möglichkeiten zur persönlichen Begegnung geboten, die helfen soll, leidvolle Erinnerungen, Vorurteile und daraus resultierenden Hass abzubauen.

Insgesamt 35 Jugendliche aus Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Montenegro, Serbien, Polen und Deutschland sind diesmal zusammen gekommen, um mit ihren acht



Betreuern und sechs Workshopleitern das Sommercamp zu gestalten. Hubert Simon, Gründer und Vorsitzender des Vereins, begrüßte die Teilnehmer; Lea aus Kroatien, Vanja aus Serbien, Henri aus Deutschland, Ana aus Bosnien

und Herzegowina, Andrea aus Montenegro und Michal aus Polen gaben gern Auskünfte zum Programm. Alle lobten die offene Atmosphäre und das Kennenlernen anderer Kulturen und Meinungen als herausragendes Merkmal.

In den Kreativ-Workshops, die Zirkus, Theater, LandArt und Musik umfassen, können sie ihren künstlerischen Ambitionen freien Raum lassen, aber auch Sport und Spiel kommen nicht zu kurz neben den gesellschaftspolitischen

Fragen, die aufgeworfen und behandelt werden. Eine Campzeitung, eine Radiosendung und ein Videoclip vom Camp werden in verschiedenen Projektgruppen erarbeitet und auch ein Exkurs „Menschenrechte“ und Fragen zu EU-Ent-

wicklung werden behandelt. Auf die Frage, was die Jugendlichen tun werden, wenn sie nach dem dreiwöchigen Camp wieder zu Hause sind, haben sie vielfältige Ideen entwickelt, zu denen die Präsentation des Camps in der eigenen Schule gehören wird wie auch das Bloggen auf Facebook.

Campteilnehmer berichten über ihre Erfahrungen. Da der Malteserhof möglicherweise verkauft wird, herrscht Ungewissheit über die Zukunft des Ferienprojekts. (Foto: Ralf Klodt)

Neben der Tatsache, dass sie ihre Englischkenntnisse im Camp verbessern, weil das Campsprache ist, nehmen sie auch mannigfaltige Meinungen und Denkweisen der anderen Teilnehmer mit, lernen die Lebensgeschichten kennen und schließen. Bei einem Wiederholungstreffen, das in einem Land Südosteuropas gibt es eine erneute Gelegenheit zusammen zu kommen und die Freundschaften zu erneuern.

Einzig die Ungewissheit, ob der Kirchenkreis den Malteserhof möglicherweise verkauft, bereitet den Veranstaltern ein wenig Kopfzerbrechen, denn die Vorbereitung für das Camp 2015 muss jetzt anlaufen, damit auch im nächsten Jahr viele junge Leute die Chance haben, sich für das Camp zu bewerben: